

Re: Elektromobilität [Az. 11-A0140-2016/15-4]
Bernhard.Steinhauser@stmwi.bayern.de
Gesendet: 25.01.2016 15:42:34
AN: thomas.nitschke@th-nit.de

Sehr geehrter Herr Nitschke,

wir danken für Ihre E-Mails vom 7. und 13. Januar 2016 an Frau Staatsministerin Aigner und vom 13. Januar 2016 an Herrn Escheu und den Hinweis auf Ihre Homepage. Sie enthält neue Überlegungen zur Elektromobilität, die wir mit Interesse gelesen haben. Im Auftrag von Frau Staatsministerin darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Gerne leiten wir Ihre Vorschläge an die für Verteilnetze und Speichertechnik zuständigen Kollegen unseres Hauses sowie an interessierte Vertreter der bayerischen Energiewirtschaft weiter.

Die Bayerische Staatsregierung hat im Rahmen des groß angelegten Energiedialogs vor einem Jahr auch das Thema Elektromobilität in der 4. Sitzung der Arbeitsgruppe 1 (AG Energie sparen und Effizienz steigern) behandelt. Das entsprechende Dialogpapier (mit zusammenfassender Bewertung der E-Mobilität für die Energiewende auf S. 6 und 7) sowie zwei Präsentationen bzw. Vorträge zur Thematik können Sie unter <https://www.energie-innovativ.de/energiedialog/ag-energie-sparen/zwischenenergebnisse-ag-energiesparen-4/nc/> nachlesen.

Abschließend wollen wir auf eine meteorologische Tatsache hinweisen, die wir in Ihrem Konzept noch nicht hinreichend berücksichtigt sehen: Leider ist im Jahresverlauf, insbesondere im Winterhalbjahr mit so genannten „Dunkelflauten“ zu rechnen, die bis zu drei Wochen andauern können, d.h. dann steht regional weder ausreichend Strom aus Photovoltaik noch aus Windkraftanlagen zur Verfügung. Die von Ihnen genannten Container-Batteriespeicher wären ohne Zwischen- und Nachladung nach wenigen Ladevorgängen von Elektro-Pkw entladen. Um hier Abhilfe zu schaffen, ist eine weiträumige Vernetzung zwischen Stromangebot und –nachfrage erforderlich. Das stellt bereits konventionelle Stromnetze vor große Herausforderungen. Ein zusätzliches, neues Verteilnetz zur Versorgung von Elektrofahrzeugen könnte daher trotz teurer Zwischenspeicher ohne gleichfalls weiträumige Vernetzung keine verlässliche Versorgung bieten.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Freistaat Bayern

B. Steinhauser

Bernhard Steinhauser
Dipl.-Ing., Baudirektor
Energieeinsparung, Energieeffizienz, Energetische Gebäudemodernisierung
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.
Prinzregentenstraße 28 80538 München
Tel.: +49892162-2597 Fax: +49892162-3597
E-Mail: bernhard.steinhauser@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de/energie-rohstoffe

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Thomas Nitschke [mailto:thomas.nitschke@th-nit.de]

Gesendet: Mittwoch, 13. Januar 2016 12:36

An: Escheu, Rudolf (stmwi)

Betreff: Verbesserung der Elektro Übertragungs-Verteil Netzstruktur sowie der Elektro Mobilität

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz des Freistaates Bayern Rudolf Escheu,

ich wende mich mit einem äußerst aktuellen Thema an Sie, auch wenn derzeit jedes innenpolitische Thema von der sogenannten Flüchtlingskrise überstrahlt wird.

Dennoch halte ich es für angezeigt sich auch für andere Sachverhalte stark zu machen.

Die Klimaentwicklung auf unserem Planeten ist mit Sicherheit nicht weniger Wichtig.

Zumal nach den Entscheidungen in Paris die Aktualität meiner Homepage weiter zunimmt und deren Bedeutung beträchtlich ansteigt.

Da Sie die notwendigen Maßnahmen sowohl bei der Energiewende als auch bei der Verbesserung der Elektro Mobilität aufzeigt, und diese Vorteilhaft miteinander verbindet.

Seitdem die Bundesregierung beschlossen hat eine Energiewende einzuleiten, beschäftige ich mit diesem Umstand, der nämlich eine Dezentralisierung der Energieversorgung zur Folge hat.

Dabei ist mir im Anbetracht des VW Skandals eine Idee gekommen, wie wir die Energiewende und den daraus resultierenden Notwendigkeiten mit den Erfordernissen der Elektro Mobilität verbinden können.

Das Kardinalproblem der Elektro Mobilität ist die energetische Sicherstellung der Energie durch die Verteilnetze.

Hierzu habe ich ein Konzept erarbeitet wie wir dieses Problem lösen können.

Dieses Konzept können Sie auf meiner Homepage unter der Adresse <http://www.th-nit.de> einsehen.

Eine wie auch immer geartete Kaufförderung halte ich nicht für Zielführend, solange wir das energetische Problem nicht gelöst haben.

Strom ist nämlich nicht wie allgemein angenommen überall ausreichend in jeder Leistungs- kategorie verfügbar.

Nicht umsonst müssen Sie, wenn Sie eine Elektroanlage ans öffentliche Netz anschließen wollen eine Energiebedarfsanmeldung beim EVU einreichen, damit dieses die Energiebereitstellung planen kann.

Bei den Elektro Autos soll das jedoch ohne Planung, in Ganz Deutschland zu jeder Zeit, mit stetig steigender Zahl, und ständig steigendem Energiebedarf möglich sein.

Meiner Meinung nach ist dieses Problem nur zu lösen, wenn Sie die Verteilnetze und die Elektro Mobile Versorgung voneinander trennen, und die Betankung aus vorher gespeicherter Energie durchführen..

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Gutenbergstraße 10
14776 Brandenburg an der Havel

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289

Mail: thomas.nitschke@th-nit.de

Web: <http://www.th-nit.de>